

## Presseinformation

Bremerhaven, 10. August 2018

### **Forschungsarbeit hautnah im Kulturerbejahr 2018**

Sonderausstellung „Der Zahn der Gezeiten – Maritime Schätze unter der Lupe“ vom 19. August bis 15. Dezember 2018 / Themenwochen mit spannenden Veranstaltungen bis 12. September 2018

Die Gezeitenrechenmaschine, das riesige Pottwal-Skelett oder die alte Galionsfigur: Das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM), Leibniz-Forschungsmuseum mit maritimem Schwerpunkt, präsentiert vom 19. August bis 15. Dezember 2018 ausgewählte Exponate und die dazugehörige wissenschaftliche Arbeit zu ihrem Erhalt. Die Sonderausstellung „Der Zahn der Gezeiten – Maritime Schätze unter der Lupe“ belebt damit auf besondere Weise den Erweiterungsbau (Bangert-Bau) in der Sanierungsphase des Museums. Besucher\*innen bekommen faszinierende Einblicke hinter die Kulissen des Museumsbetriebes: Im Fokus stehen Aspekte der Konservierung und Restaurierung – wichtige wissenschaftliche Arbeiten, die meist im Verborgenen stattfinden. Mit gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen beteiligen sich damit alle acht Leibniz-Forschungsmuseen am Europäischen Kulturerbejahr 2018 und machen sichtbar, wie jedes Haus seine „Schätze“ kontinuierlich erforscht, erhält und pflegt.

### **Maritime Exponate mit bewegter Geschichte**

Die Sonderausstellung des DSM zeigt ein breites Spektrum an maritimen Exponaten, an denen sich klar ablesen lässt, wie wichtig Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten für den Erhalt sind. Neben dem Fragment eines alten Haffbootes aus der ehemaligen DDR ist auch die erste Gezeitenrechenmaschine aus der deutschen Kaiserzeit zu besichtigen. Die Ausstellung befragt die Exponate aus unterschiedlichen Perspektiven: aus Sicht von Historiker\*innen, von Präparator\*innen, von Restaurator\*innen sowie von Materialwissenschaftler\*innen. Verraten Beschädigungen oder Veränderungen am Objekt selber etwas über seine Herkunft, seinen Gebrauch oder seine Aufbewahrung? Warum ist es so bedeutsam, dass genau dieses Objekt für nachfolgende Generationen erhalten bleibt? In drei Schritten wird in der Ausstellung die Geschichte, der Zustand sowie die zukünftige Verwendung des Exponats im zukünftigen DSM ab 2020 erläutert. In Zusammenarbeit mit den anderen sieben Forschungsmuseen entstand zudem eine gemeinsame Leibniz-Filmreihe über die unterschiedlichen Leibniz-Forschungsmuseen und deren Exponate, die im DSM gezeigt wird. Und auch Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht: zum Beispiel bei einem Spiel zu Konservierungsarbeiten, bei dem sich die Besucher\*innen an einem Multi-Touch-Tisch selbst als Konservator\*in und Restaurator\*in versuchen und Kulturgüter vor dem Verfall bewahren können.

### **Themenwochen rund ums Kulturerbejahr**

Vom 19. August bis zum 12. September 2018 finden ergänzend zur Sonderausstellung Themenwochen zum Europäischen Kulturerbejahr statt. Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr führen Wissenschaftler\*innen zu einzelnen Ausstellungsobjekten und erklären, wie ihre Arbeit daran konkret ausgesehen hat. Um die Restaurierung und Konservierung maritimer Exponate geht es beispielsweise bei der Führung von Silke Wiedmann am 22. August 2018. Fragen nach Material, Verarbeitung und Nutzung, wie sie üblicherweise die Restaurator\*innen im DSM beschäftigen, stehen hier im Mittelpunkt. Dr. Christian Eb-

hardt betrachtet dagegen am 29. August 2018 den Arbeitsschutz auf Werften in historischer Perspektive. Ausgangspunkt ist dabei ein zunächst unscheinbarer Alltagsgegenstand: eine Arbeiterjacke, die jedoch überraschend viel zu erzählen hat. Am 5. September 2018 widmet sich PD Dr. Jens Ruppenthal Relikten aus dem Spektrum der Meeresnutzung: Die Führung macht an den Beispielen eines hölzernen Zeesboots, eines tonnenschweren Schleppnetz-Scherbretts und eines tiefseefähigen Explorationsgeräts deutlich, warum zwischen diesen Geräten und dem Zustand der Meere stets eine Beziehung bestand und warum auch sie als Bestandteile des kulturellen Erbes einen Platz im Museum haben. Bei der letzten Führung am 12. September 2018 nimmt der leitende Kurator Niels Hollmeier die Sonderausstellung noch einmal genau unter die Lupe: Wie gehen Historiker\*innen, Restaurator\*innen und Materialwissenschaftler\*innen im Detail vor, wenn sie Kulturgut untersuchen, welche Arbeitsgeräte nutzen sie und warum ist es so wichtig, dass zwischen den verschiedenen Berufsgruppen ein regelmäßiger Austausch erfolgt? Anhand ausgewählter Exponate aus der Sonderausstellung sollen die verschiedenen Blickwinkel der Expert\*innen verdeutlicht und die vielfältige Arbeit in einem Leibniz-Forschungsmuseum näher vorgestellt werden.

Ein Jugendcamp beschäftigt sich am 23. August mit der interessanten Frage: „Wer entscheidet, was kulturelles Erbe ist?“. Die Restauratorin Amandine Colson vom Deutschen Schifffahrtsmuseum stellt in einem Vortrag am 24. August ab 18 Uhr im Veranstaltungssaal der Hochschule Bremerhaven Möglichkeiten zur „Beobachtung und Konservierung der Bremer Kogge mithilfe digitaler Methoden“ näher vor. Einen Tag später, am 25. August um 14 Uhr führt ein Rundgang die Besucher\*innen auf das Walfangschiff „Rau IX“ im Museumshafen. Ebenfalls am 25. August referiert die international renommierte Wissenschaftlerin Dr. Johanna Leissner um 16 Uhr in einem öffentlichen Vortrag im Veranstaltungssaal der Hochschule Bremerhaven über „Risikomanagement und präventive Konservierung in Zeiten des Klimawandels“. Sie präsentiert dabei unter anderem Simulationsmodelle, die im europäischen Forschungsprojekt „Climate for Culture“ für die Abschätzung von Klimawandelauswirkungen auf die Innenräume historischer Gebäude und ihre Kunstobjekte entwickelt worden sind.

Weitere Führungen zum „Zahn der Gezeiten“ sind für Gruppen bis zum Ende der Sonderausstellung zudem buchbar.

### **Direkte Beteiligung erwünscht: Citizen Science-Aktionen**

Erforschung und Erhalt von Kulturgütern ist nur durch gemeinsames Engagement und im Dialog möglich. Bis zum Ende der Sonderausstellung im Dezember 2018 finden daher in regelmäßigen Abständen sogenannte Citizen-Science-Aktionen – Bürgerwissenschaftsaktionen – statt. Alle Bürger\*innen Bremerhavens und der Umgebung sind dazu eingeladen, sich aktiv in wissenschaftliche Forschungsprojekte des DSM einzubringen. Gemeinsam soll so das maritime Erbe für die Zukunft bewahrt werden. Nähere Infos zu den regelmäßigen in den Ausstellungsräumen stattfindenden Aktionen gibt es unter [www.dsm.museum/mitmachen/citizen-science](http://www.dsm.museum/mitmachen/citizen-science) oder unter der Telefonnummer 0471 / 482 07 62.

Aufgrund der laufenden Museumssanierung ist der Eintritt ins Museum frei – nach dem Motto „Zahlt so viel Ihr wollt“. Das gilt auch für die Kogge-Halle und den Museumshafen. Weitere Informationen und Termine rund um die Sonderausstellung und die Themenwochen gibt es auf [www.dsm.museum/kulturerbejahr](http://www.dsm.museum/kulturerbejahr).

Deutsches Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte  
Hans-Scharoun-Platz 1 · 27568 Bremerhaven · [www.dsm.museum](http://www.dsm.museum)  
Pressearbeit: Tine Klier, textpr+, T 0421 / 56 517 29, [presse@dsm.museum](mailto:presse@dsm.museum)